

Finanzbericht 2024

Impressum

Herausgeber
Baloise Bank AG

Projektleitung/Redaktion
Baloise Bank AG, Sarah Olsen

Layout/Druck/Finishing
Paul Bütiger AG, Biberist

Inhaltsverzeichnis

Jahresrechnung	4
Erfolgsrechnung	4
Bilanz per 31.12.2024	5
Geldflussrechnung 2024	6
Eigenkapitalnachweis 2024	7
Anhang zur Jahresrechnung	8
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal, Risikomanagement	8
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	13
Informationen zur Bilanz	17
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	24
Informationen zur Erfolgsrechnung	25
Bericht der Revisionstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank AG	26
Offenlegung Eigenmittel, Leverage Ratio, Liquidität und Zinsrisiken	29
Eigenmittel	30
Leverage Ratio	32
Liquidität	32
Zinsrisiken	33
Corporate Governance	39
Transparente Unternehmensführung	39

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

in tausend CHF

in tausend CHF

	2024	2023
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	146'223	136'115
Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen	1'878	1'301
Zinsaufwand	-53'884	-39'206
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	94'216	98'210
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	297	192
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	94'513	98'402
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	27'637	21'646
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	447	585
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10'438	11'627
Kommissionsaufwand	-12'082	-9'331
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	26'441	24'527
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	5'348	6'537
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-	-
Beteiligungsertrag	604	524
Liegenschaftenerfolg	1'571	1'176
Anderer ordentlicher Ertrag	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2'175	1'700

	2024	2023
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-50'796	-52'426
Sachaufwand	-30'880	-29'023
Subtotal Geschäftsaufwand	-81'676	-81'449
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-7'798	-13'750
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-860	980
Geschäftserfolg	38'143	36'946
Ausserordentlicher Ertrag	1'170	53
Ausserordentlicher Aufwand	-1	-4
Steuern	-5'938	-5'840
Gewinn	33'373	31'156

Bilanz per 31.12.2024

in tausend CHF

in tausend CHF

Aktiven	31.12.24	31.12.23
Flüssige Mittel	905'002	902'195
Forderungen gegenüber Banken	17'283	11'404
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	379'695	258'356
Hypothekarforderungen	7'818'803	7'353'480
Handelsgeschäft	48	27
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	495	11'063
Finanzanlagen	139'690	123'053
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'113	8'403
Beteiligungen	26'828	22'887
Sachanlagen	32'744	36'877
Sonstige Aktiven	5'632	3'967
Total Aktiven	9'333'334	8'731'714
Total nachrangige Forderungen	–	–

Passiven	31.12.24	31.12.23
Verpflichtungen gegenüber Banken	105'367	30'124
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'439'233	5'347'779
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	2	13
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3'398	1'575
Kassenobligationen	487'277	286'738
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'755'100	2'544'900
Passive Rechnungsabgrenzungen	47'336	40'341
Sonstige Passiven	5'968	15'936
Rückstellungen	5'312	5'041
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Gesellschaftskapital	50'000	50'000
Gewinnreserven	396'968	374'112
Gewinn	33'373	31'156
Total Passiven	9'333'334	8'731'714
Total nachrangige Verpflichtungen	91'247	91'247

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	3'997	4'930
Unwiderrufliche Zusagen	144'948	152'612
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	16'561	14'918

Geldflussrechnung 2024

in tausend CHF

Berichtsjahr Vorjahr

Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung):

	Geld-zufluss	Geld-abfluss	Geld-zufluss	Geld-abfluss
Periodenerfolg	33'373	-	31'156	-
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	7'798	-	13'750	-
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1'708	1'376	575	2'093
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	17	78	17	51
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'290	-	-	3'067
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'995	-	9'826	-
Sonstige Positionen	-	-	-	-
Dividende Vorjahr	-	8'300	-	250
Saldo	51'181	9'754	55'324	5'461

Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:

Saldo	-	-	-	-
--------------	---	---	---	---

Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:

Beteiligungen	-	3'942	-	5'190
Liegenschaften	2'619	924	-	528
Übrige Sachanlagen	300	5'659	300	11'483
Saldo	2'919	10'525	300	17'201

in tausend CHF

Berichtsjahr Vorjahr

Geldfluss aus dem Bankgeschäft

	Geld-zufluss	Geld-abfluss	Geld-zufluss	Geld-abfluss
--	--------------	--------------	--------------	--------------

Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):

Verpflichtungen gegenüber Banken	-	10'000	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	27'379	42'100	-
Kassenobligationen	232'984	32'445	199'158	8'004
Anleihen	-	-	-	-
Pfandbriefdarlehen	339'800	129'600	351'400	163'200
Sonstige Verpflichtungen	-	9'968	-	11'657
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	133'580	-	43'710
Hypothekarforderungen	-	465'322	-	158'452
Finanzanlagen	27'457	44'094	35'021	44'026
Sonstige Forderungen	-	1'665	-	2'163

Kurzfristiges Geschäft:

Verpflichtungen gegenüber Banken	85'244	-	-	11'029
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	118'832	-	-	233'840
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	11	12	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'824	-	1'018	-
Forderungen gegenüber Banken	-	5'879	-	7
Forderungen gegenüber Kunden	12'241	-	28'209	-
Handelsgeschäft	-	21	-	23
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10'568	-	13'275	-
Finanzanlagen	-	-	-	4'962

Liquidität:

Flüssige Mittel	-	2'807	-	22'082
Saldo	828'950	862'771	670'193	703'155
Total	883'050	883'050	725'817	725'817

Eigenkapitalnachweis 2024

in tausend CHF

Eigenkapitalnachweis	Gesellschafts- kapital	Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	50'000	374'112	4'000	31'156	459'268
Mitarbeiterbeteiligungspläne/Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-8'300	-8'300
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	22'856	-	-22'856	-
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	-	-	-	33'373	33'373
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	50'000	396'968	4'000	33'373	484'341

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal, Risikomanagement

Geschäftstätigkeit

Die Baloise Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Solothurn und arbeitete im Berichtsjahr schweizweit mit Fokus auf die Geschäftsfelder Vorsorge & Vermögen und Finanzierungen in enger Zusammenarbeit mit der Baloise Versicherung. Sie ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Baloise Holding AG. Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund CHF 94.5 Mio. (2023: CHF 98.4 Mio.) war das Zinsdifferenzgeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte CHF 26.4 Mio. (2023: 24.5 Mio.) zum Geschäftserfolg bei. CHF 7.5 Mio. (2023: 8.2 Mio.) stammten aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg. Die Baloise Bank AG betreibt keinen Eigenhandel mit Wertschriften und Devisen. Das Gesamtbankensystem Avaloq wird als Outsourcings durch die IT der Baloise Gruppe eingesetzt und durch HCL Technologies Limited betrieben. Die per 1. Juli 2024 neu eingeführte E-Banking-Lösung der Bank wird durch Swisscom (Schweiz) AG betrieben. Im Weiteren wirkt die Baloise Bank AG als Schweizer Zahlstelle der luxemburgischen Anlagefonds der Baloise Gruppe.

Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 27.02.2025 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres haben.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand lag per 31. Dezember 2024 bei 315.15 Personaleinheiten (Vollzeitarbeitsstellen, Lehrstellen zu 50% gerechnet). Diese Stellen verteilten sich auf insgesamt 398 Personen (197 Mitarbeiterinnen und 201 Mitarbeiter), davon 18 Auszubildende.

Risikomanagement und Risikokontrolle

Basis für die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und der Risikokontrolle ist das Rahmenkonzept «Institutsweites Risikomanagement bei der Baloise Bank», das namentlich die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens 2017/01 «Corporate Governance – Banken» umsetzt. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat. Er genehmigt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und

Überwachung eines wirksamen Risikomanagements sowie die Steuerung der Gesamtrisiken. Im Weiteren gehört die Bewirtschaftung der strategischen Risiken zu den Obliegenheiten des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat befasst sich periodisch mit den wesentlichen Risiken der Bank. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich und muss, je nach aggregiertem Risikoprofil des Portfolios oder nach dem Risiko spezifischer Positionen, Korrekturmassnahmen ergreifen. Sie ist für die Grundsätze, die Bewertungsmethoden und Limiteneinhaltung aller Risikokategorien verantwortlich. Darüber hinaus ist sie für die Bewertung der gesamten Risikopositionen sowie für den Risikokontrollprozess zuständig. Sie erstattet regelmässig Bericht über die eingegangenen Risiken.

Genereller Risikokontrollprozess

Zur Gewährleistung eines gesamtheitlichen Risikomanagements werden die für unsere Bank hauptsächlichen Risikokategorien systemunterstützt überwacht. Verantwortlich für die Risikokontrolle ist die Fachstelle Risikosteuerung, welche die unabhängige Risikokontrolle wahrnimmt und die Geschäftsleitung bei der Überwachung und Beurteilung der institutsweiten Risikolage unterstützt. Zudem überwacht die Risikokontrolle insbesondere die Einhaltung der von den zuständigen Organen festgelegten Risikolimiten. Die Fachstelle wird dabei vom Risk Committee (RICO) unterstützt. Sie stellt die Berichterstattung zuhanden von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat über die Entwicklung des Risikoprofils der Bank und ihre Tätigkeit mit halbjährlichen Risk Reports sicher.

Kreditrisiken

Da sich das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit der Baloise Bank AG auf das Zinsdifferenzgeschäft bezieht, kommt der Bewirtschaftung der Kreditrisiken (Gegenpartei Risiken) eine besondere Bedeutung zu. Das Kreditrisiko misst sich im Verlust, der entstehen kann, wenn ein Kunde, eine Gegenpartei oder ein Emittent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, festen Kreditzusagen oder im Garantiegeschäft als auch im Handelsgeschäft für Kunden (Termin- und Derivatkontrakte).

Auch Positionen in handelbaren Wertpapieren wie Obligationen und Aktien unterliegen Kreditrisiken (Ausfallrisiko). Die Grundsätze der Bewirtschaftung und die Kontrolle der Kreditrisiken sind in den Weisungen zum Thema «Finanzieren» festgehalten. Darin sind die für die Baloise Bank AG verbindlichen Kreditvorschriften und -verfahren definiert. Auf der Grundlage dieser Kreditvorschriften sind Prozesse und Kontrollen implementiert, um Kreditrisiken zu identifizieren, zu bewerten, zu bewirtschaften, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen.

Alle Kreditgesuche, sowohl von Privat- als auch von Geschäftskunden, werden mittels standardisierten Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien für die verschiedenen Sicherheitenarten abgebildet bzw. in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert. Durch die laufende Protokollierung der Einzelgeschäfte wird die Einhaltung von Kreditpolitik und Ausleihungsrichtlinien jederzeit und umfassend kontrolliert und bei Bedarf werden sofort Korrekturmassnahmen eingeleitet. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Kreditrisiken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Die Dauer, bis eine Position wieder beurteilt wird, ist abhängig von der Art der Deckung. Jedes Kreditengagement wird regelmässig in einem Turnus von einem Jahr bis 25 Jahren wieder vollumfänglich überprüft. Zusätzlich werden Überschreitungs- und Zinsausstandslisten mit verschiedenen Periodizitäten geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in separaten Weisungen geregelt.

In Risikoberichterstattungen werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken in den Kreditportfolios orientiert. Im Kompetenzreglement für das Kreditgeschäft sind die Kompetenzen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Krediten zu richten hat. Dies sind einerseits Betrag, Bonität der Gegenpartei, Deckung und Laufzeit der Transaktion und andererseits die fachliche Qualifikation des Kreditspezialisten. Die Kompetenz für die Festlegung des Kreditratings jeweiliger Gegenparteien, die Beurteilung und die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen liegen ausschliesslich in zentralen Kredit- bzw. Risikoabteilungen der Baloise Bank AG. Das Kreditengagement sowohl gegenüber individuellen Gegenparteien als auch gegenüber Gegenparteigruppen wird durch Kreditlimiten begrenzt. Die Höhe der Limiten hängt von der internen Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit ab. Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in separaten Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung von besicherten Krediten innerhalb der Baloise Bank AG ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Wertes der Sicherheiten zu gewährleisten.

Bewertung der Deckungen und wichtige Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Mit dem Hauptfokus auf dem Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung und die Belehnungshöhe der Immobilien von zentraler Bedeutung. Die Verkehrswerte werden nach folgenden Ansätzen ermittelt: Für selbstbewohntes Wohneigentum (Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum) erfolgt die Verkehrswertermittlung mittels eines hedonischen Bewertungsmodells. Für den Wohnbau (Renditeobjekte) wird der Ertragswert, basierend auf aktuell erzielten Mieten, ermittelt. Für gewerbliche und industrielle Objekte basiert die Ertragswertermittlung auf marktkonformen Mieten. Die Kapitalisierungssätze variieren nach Objektart und Alter zwischen 5.0% und 9.0%. Bei Leerständen in Renditeobjekten werden erreichbare Mieten mit einem Risikoabschlag eingesetzt. Die Belehnung der ermittelten Werte variiert ebenfalls nach Objektart und liegt zwischen 50.0% und 80.0%. Höhere Belehnungen als die reglementarisch festgelegten, können nur durch definierte Kompetenzträger in besonderen Fällen bewilligt werden.

Angewandte Methoden zur Identifizierung von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf unterliegt bezüglich Ausmass und Zeitpunkt grösseren Schwankungen und die tatsächlich erlittenen Verluste beziehen sich in der Regel auf Geschäfte, die in früheren Rechnungslegungsperioden eingegangen worden sind. Ziel der Bewirtschaftung von Kreditrisiken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen und neben der Einleitung von angemessenen Abbau-massnahmen die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten.

Gefährdete Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Es wurden Richtlinien festgelegt, um sicherzustellen, dass gefährdete oder überfällige Forderungen nach einheitlichen Grundsätzen (Veräusserungswerte) bewertet werden. Für den wahrscheinlichen Verlust auf der betreffenden Forderung werden Wertberichtigungen gebildet und der Erfolgsrechnung belastet. Ausstehende Zinsen und Kommissionen, die älter als 90 Tage sind, werden umgehend wertberichtigt. Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Bewertung basiert auf dem Wert der Sicherheiten und/oder auf der Analyse der Bonität des Schuldners. Die gebildeten Wertberichtigungen widerspiegeln die von der Bank geschätzte Verlustgefahr. Sie werden periodisch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Jede einzelne Gegenpartei erhält ein Rating. Die Kunden sind in zwölf Ratingklassen eingeteilt, die generell systemautomatisch in den Kreditvorlagen ermittelt werden. Abweichungen zum Systemrating (Erfassung/Änderung) können nur durch zentrale Stellen (Bereich Risikomanagement) bewilligt werden.

Für gefährdete oder überfällige Forderungen sind spezielle Ratingklassen definiert. Die Kreditratings werden dazu verwendet, die Kompetenzen der einzelnen Kreditspezialisten und die Preisfestsetzung der Ausleihung festzulegen. Sie ermöglichen Auswertungen über die Portfolioqualität. Das Kreditportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Kreditrisiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» und im «Kompetenzreglement» festgehalten. Zwecks Minderung der Kreditrisiken ist das Portfolio nach Branchen und geografisch breit diversifiziert. Die betragslichen Maxima, die sich nach Rating der Gegenpartei und/oder nach Art der Sicherstellung richten, sind im Weisungswesen der Bank definiert. Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sowie die Richtlinien zu den Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen sind in den Reglementen und Weisungen, den Kredit-/Risikorichtlinien, den standardisierten Kreditvorlagen und auch im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Nicht gefährdete Forderungen

Per Ende des Geschäftsjahres 2024 beträgt der Saldo der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken CHF 5.8 Mio. Jener der Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken beträgt CHF 1.0 Mio.

In die Schätzung der inhärenten Ausfallrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Für das Ausserbilanzgeschäft werden die nachstehenden Ausserbilanzpositionen zur Bildung von Rückstellungen herangezogen:

- Forderungen Kreditsicherungs garantien
- Forderungen Gewährleistungen

Die Höhe der angewendeten Wertberichtigungs- und Rückstellungssätze richtet sich dabei nach Erfahrungswerten von Experten und ist von den folgenden Dimensionen abhängig:

- NOGA-Klassifikation des Kreditnehmers
 - Privatkunden
 - Risikobranchen
 - übrige Branchen
- Produktnutzung
 - Hypotheken
 - übrige Kredite
- Rating des Kreditnehmers

Aus Gründen der Einfachheit wird für das Ausserbilanzgeschäft ein einheitlicher Rückstellungssatz angewendet, der dem arithmetischen Mittel der Sätze für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten für Risiko- bzw. übrige Branchen entspricht.

Die Einstufung der Risikobranchen wird jährlich überprüft. Die Bank orientiert sich bei der Einstufung an frei zugänglichen Informationen wie Konjunktur- und Branchenanalysen. Die Höhe der Wertberichtigungen sowie die Anpassung der Wertberichtigungssätze wird jeweils zum Ende jeden Geschäftsjahres durch ein Expertengremium besprochen, beantragt und durch die Geschäftsleitung beschlossen.

Unabhängig vom errechneten Wertberichtigungsbedarf hat die Bank einen minimalen Wertberichtigungsbestand in Höhe von 7 Basispunkten (Wert analog Vorjahr) auf den gesamten Kundenausleihungen festgelegt. Dieser Wert orientiert sich an den Ergebnissen der Expected Credit Loss-Berechnungen gemäss IFRS9, welche die Bank für den konsolidierten IFRS-Abschluss der Baloise Group erstellt. Diese minimale Bestandesquote für inhärente Ausfallrisiken wird durch den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt und auf Antrag der Geschäftsleitung angepasst.

Für Ausleihungen an Kunden, welche bereits als gefährdet eingestuft wurden und Einzelwertberichtigungen aufweisen, werden keine zusätzlichen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Diese können zur Bildung von Einzelkapitalwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen bzw. von Rückstellungen auf Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, sobald diese 2.5% des «Brutterfolgs Zinsengeschäft» überschreiten. Dabei ist eine temporäre Unterschreitung der berechneten Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf dem Gesamtportfolio zulässig. Eine solche Unterdeckung muss innert maximal 36 Monaten wieder geäuft werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen und oder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verwendet. Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken per Jahresende

entspricht der aktuellen Berechnung. Es besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Marktrisiken

a) Zinsänderungsrisiken

Da der grösste Teil der Erträge aus dem Bilanzgeschäft stammt, haben Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge und damit auf das Zinsengeschäft. Diese Zinsänderungsrisiken entstehen durch eine Vielzahl von Faktoren und beinhalten die unterschiedlichen Zinsbindungen von Ausleihungen und Verbindlichkeiten. Detaillierte Informationen zu den Zinsrisiken im Bankenbuch bzw. IRRBB (Interest Rate Risk in the Banking Book) sind den Tabellen IRRBBA (Offenlegung qualitativer Informationen), IRRBBA₁ (quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung) und IRRBB₁ (quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag) der Offenlegung der Zinsrisiken zu entnehmen. Die Tabellen richten sich nach den Vorgaben des entsprechenden FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Die Zinsrisiken werden gemäss den Zinsschockszenarien des FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» (ΔEVE) ermittelt und limitiert. Per 31. Dezember 2024 betrug der maximale Minuswert des ΔEVE CHF –53,6 Mio. (Warnlimite CHF –57,5 Mio./Handlungslimite CHF –68,7 Mio.). Details zur Änderung des Barwerts unter verschiedenen Szenarien sind der Tabelle IRRBB₁ dem Anhang zu entnehmen.

b) Liquiditätsrisiko

Ein weiteres Ziel der ALM-Strategie ist die Sicherstellung von genügender Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden. Die Baloise Bank AG hat eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, unter anderem Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen. Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt bei Banken und mit Repo-Geschäften aufgenommen. Die Bank überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei das Treasury die entsprechenden Dispositionen trifft. Die erforderlichen Mindestanforderungen wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

c) Übrige Marktrisiken

Die Baloise Bank AG ist nur unbedeutende übrige Marktrisiken eingegangen (bezüglich Zinsänderungsrisiken siehe oben). Kundenpositionen aus dem Wertschriften-, Devisen- oder Derivatbereich werden durchgehandelt.

d) Länderrisiken

Es bestehen keine wesentlichen Länderrisiken.

Rechtliche Risiken / Compliance

Der Schutz der Bank vor Rechts- und Reputationsrisiken gehört zu den Hauptaufgaben der Abteilung Recht & Compliance. Um solche Risiken frühzeitig zu erkennen, beobachtet sie laufend die Entwicklung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung sowie des regulatorischen Umfeldes im In- und Ausland. Recht & Compliance trifft vorbeugende Massnahmen, so unter anderem durch die Erarbeitung bankinterner Regelungen. Diese sind im elektronischen Weisungssystem dokumentiert, auf das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Zugriff haben. Recht & Compliance überprüft die dauernde Einhaltung der massgebenden internen und externen Vorschriften und ergreift in diesem Bereich auch eigene Kontrollmassnahmen. In einem ausführlichen Reporting werden die obersten Bankorgane jeweils über die aktuelle Compliance-Situation informiert.

Durch gezielte Ausbildung und aktive Sensibilisierung der Mitarbeitenden leistet die Abteilung Recht & Compliance einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Bank stets im Einklang mit den geltenden Regeln handelt. Zu den bekanntesten und nach wie vor wesentlichsten Compliance-Aufgaben zählen die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Zum schweizerischen Dispositiv zur Bekämpfung der Geldwäscherei gehören weiterhin die seit Jahren geltenden Sorgfaltspflichten im gesamten Prozess der Kundenbetreuung (Überprüfung der Identität der Kunden, Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Personen, verschiedene Dokumentations- und Abklärungspflichten zum wirtschaftlichen Hintergrund und Zweck von Transaktionen bzw. Geschäftsbeziehungen).

Die Regulatorien zur Verhinderung der Geldwäscherei verlangen von den Banken, für eine wirksame Transaktionsüberwachung besorgt zu sein. Die Baloise Bank AG setzt zu diesem Zweck ein informatikgestütztes System ein, welches unübliche Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken zu ermitteln hilft. Weitere Kernthemen von Compliance beinhalten die Umsetzung von Finanzsanktionen/Embargos, den Umgang mit Interessenkonflikten (Insiderhandel, Mitarbeitergeschäfte, Mandate von Mitarbeitenden, Zuwendungen und Geschenke), die Einhaltung von Geheimhaltungspflichten (Bankgeheimnis, Datenschutz) und den Anlegerschutz.

Die Regulierung des grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäfts (Annahme und Betreuung ausländischer Kunden) hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. In diesem Kontext sind insbesondere auch zahlreiche Bestimmungen steuerlicher Natur zu beachten (z.B. EU Zinsbesteuerung für Bürger der EU, das US-amerikanische Qualified Intermediary System, Automatischer Informationsaustausch in Steuersachen oder FATCA). Solche Massnahmen und Sorgfaltspflichten

zur Verhinderung der Annahme nicht versteuerter Vermögenswerte stärken die Integrität und Reputation des Finanzplatzes Schweiz. Sie sind aber auch regelmässig mit einem hohen Umsetzungsaufwand verbunden.

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken ist Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen und entsprechend den jeweiligen Organisationseinheiten zugewiesen. In einem Anhang zum Rahmenkonzept «Institutsweites Risikomanagement bei der Baloise Bank» werden die operationellen Risiken in Risikogruppen unterteilt und verantwortlichen Risikomanagern zugewiesen. Die Klassifizierung definiert für unsere Bank folgende wesentlichen operationellen Risiken:

- Operationelle Risiken in Arbeitsprozessen
 - Kundeneröffnungs- und verwaltungsprozess
 - Kreditprozess
 - Börsen-, Handel-, Anlageprozess
 - Zahlungsverkehr
 - Buchführung, Abstimmung & Abschluss
 - Kassenprozess
 - HR
- IT-/Systemrisiken (inkl. Kundendaten, Cyber-Kriminalität etc.)
- Operationelle Risiken in Beratungs- und Betreuungsprozessen
- Physische Risiken
- Prozessrisiken
- Haftungsrisiken
- Compliancerisiken

Die verantwortlichen Risikomanager überwachen die operationellen Risiken gestützt auf vordefinierte Prozesskontrollen («Schlüsselkontrollen») und basierend auf Führungskontrollen im Rahmen des unternehmensweiten IKS. Die entsprechenden Erkenntnisse und Reports werden von der unabhängigen Risikokontrolle im halbjährlichen Risk Report berücksichtigt. Exception Reports aus den Führungskontrollen werden zudem jährlich zusammengefasst, kommentiert und dem CEO sowie

dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Für alle operationellen Risiken werden durch den Verwaltungsrat Toleranzlimiten festgelegt. Schäden und Verluste müssen ab einer definierten Höhe der unabhängigen Risikokontrolle gemeldet werden. Diese gewährleistet die vorgesehene Meldungs eskalation an die jeweilige Organstufe (GL-Mitglied, CEO, Verwaltungsratspräsident).

Periodische Verfahrensprüfungen der internen Revision beurteilen, ob die Geschäftsabwicklung ordnungsgemäss erfolgt.

Die Überwachung der Informatikrisiken auf Seiten des Outsourcing-Dienstleisters Avaloq erfolgt in Zusammenarbeit mit der Baloise Versicherung. Einbezogene Dritte sind vertraglich dem Geschäfts- und dem Bankgeheimnis unterstellt.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die Baloise Bank AG betreibt keinen Eigenhandel, was das Risiko der Handelsaktivitäten aufgrund der geringeren Komplexität stark reduziert. Derivate Finanzinstrumente werden im Auftrag von Kunden gehandelt, ausser bei Devisentermingeschäften tritt die Bank als Kommissionär auf. Devisentermingeschäfte mit Kunden werden direkt mit Drittbanken abgesichert. Auf eigene Rechnung werden Derivate nur zur Absicherung der Bilanz verwendet. Hauptsächlich werden dabei für Zinsänderungsrisiken Zinssatzswaps und für Fremdwährungsrisiken Währungsswaps verwendet. Bei der Verwendung solcher Absicherungsinstrumente besteht jeweils ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit den Grundgeschäften. Deshalb kann die Effektivität der Absicherung jederzeit gemessen werden. Als effektiv gilt, wenn die gegenläufigen Wertveränderungen zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft in einer Bandbreite von 80% bis 125% liegen. Im Berichtsjahr gab es keine Absicherungstransaktionen, welche diese Anforderung nicht erfüllten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Rechnungslegung (ReIV-FINMA), den statutarischen Bestimmungen und den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken»). Der vorliegende Abschluss entspricht einem zusätzlichen Abschluss nach True and Fair View und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Baloise Bank AG hat für das Jahr 2024 ebenfalls einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung erstellt.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die Bilanzpositionen werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bilanziert.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Am Abschlusstag werden sämtliche Geschäfte in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Alle Geschäfte werden nach dem Abschlusstagprinzip bilanziert.

Der Zinsertrag und der Zinsaufwand werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesendkurs umgerechnet und erfolgswirksam bewertet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährung (Stichtagswert)	per 31.12.2024	per 31.12.2023
1 USD = CHF	0.9059	0.8424
1 EUR = CHF	0.9425	0.9314

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repo-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften bzw. Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherheit des Kredites verpfändet worden wären. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten einzufordern.

Forderungen gegenüber Banken, Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen und Ausserbilanzgeschäfte), Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank ist gemäss Art. 25 ReIV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig zusätzliche

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzgeschäfte für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Höhe der Wertberichtigungs- und Rückstellungssätze richtet sich nach Erfahrungswerten («backward looking») von Experten und ist von verschiedenen Dimensionen abhängig. Weitere Ausführungen zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarfs werden bei den «Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal, Risikomanagement» detailliert wiedergegeben.

Wenn konkrete Zweifel über die Rückzahlungsfähigkeit eines Schuldners bestehen, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Garantien, Deckungen und des wirtschaftlichen Umfelds auf den jeweiligen Forderungen angemessene Kapitalwertberichtigungen. Zinsen und Kommissionen werden ebenfalls wertberichtigt, wenn diese mehr als 90 Tage ausstehend sind. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Bei Krediten mit unterschiedlicher Benutzung wird die Bildung der erstmaligen Wertkorrektur gesamthaft für den Forderungs- und den Limitenteil über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie den Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Laufe des Berichtsjahres» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Sofern Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden können, werden sie über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Allfällige Agios und Disagios werden in den Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Restlaufzeit dem «Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» belastet beziehungsweise gutgeschrieben.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Gewinne und Verluste aus realisierten Handelsgeschäften und unrealisierten Bewertungskorrekturen werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge werden unter der Position «Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst Agio und Disagio werden über die Restlaufzeit abgegrenzt. Kurs-erfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und in den Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft verbucht.

Bei Schuldtiteln ohne Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und in Edelmetallen werden gemäss Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Liegenschaften, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden nach dem Niederstwertprinzip zum tieferen aus Anschaffungswert oder Liquidationswert bewertet.

Beteiligungen

Unter den «Beteiligungen» werden vor allem die langfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich den kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung bis zum tieferen Wert von Anschaffungskosten – Abschreibungen oder erzielbarer Wert. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfällig notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert.

Die nicht durch die Bank genutzten Gebäudeteile werden unter den anderen Liegenschaften ausgewiesen. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt:

Eigene Liegenschaften	30 – 50 Jahre
Mobiliar/Einrichtungen	10 Jahre
Einbauten in bankfremde Liegenschaften	max. Mietdauer
Maschinen	max. 10 Jahre
Selbstbedienungsgeräte	max. 10 Jahre
Fahrzeuge	max. 5 Jahre
Sicherheitseinrichtungen	max. 5 Jahre
Informatik-Software	max. 10 Jahre
Informatik-Geräte	max. 3 Jahre
Telekommunikationsgeräte	max. 3 Jahre

Sachanlagen im Operational Leasing werden nicht bilanziert; allfällige am Bilanzstichtag offene Verpflichtungen werden im Anhang (Tabelle «Darstellung der Sachanlagen») ausgewiesen und die laufenden Leasingraten unter dem «Sachaufwand» erfasst.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Baloise Bank AG messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Bilanzpositionen sind hauptsächlich die Ausgleichskonti ausgewiesen. Die Ausgleichskonti dienen zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von Zinssatzswaps aus Absicherungsgeschäften (Asset & Liability Management). Die Bilanzierung von indirekten Steuern sowie von Abwicklungskonten des allgemeinen Bankgeschäftes erfolgt auch unter den Sonstigen Aktiven und Passiven.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag muss nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt werden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Übrige und andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»
- Restrukturierungsrückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Stiftung Pensionskasse Baloise Bank wird nach dem Beitragsprimat geführt. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtung bilden einen Bestandteil des Personalaufwandes.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und der Erfolgsrechnung belastet. Auf unversteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können teilweise versteuert und / oder teilweise unverteuert sein.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen und Verpflichtungskredite

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition «Rückstellungen» ausgewiesen werden.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Unter diesen Bilanzpositionen werden die Wiederbeschaffungswerte aller am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Eigen- und Kundengeschäften ausgewiesen.

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Die Baloise Bank AG verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte:

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte:

Die Baloise Bank AG setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset & Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Baloise Bank AG beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen.

Informationen zur Bilanz

in tausend CHF

1. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	27'802	54'456	298'961	381'219
Hypothekarforderungen	7'810'181	10'952	8'744	7'829'878
Wohnliegenschaften	7'355'710	7'716	2'460	7'365'886
Büro- und Geschäftshäuser	236'202	-	-	236'202
Gewerbe und Industrie	161'048	143	4'497	165'687
Übrige	57'222	3'093	1'788	62'103

Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)

Berichtsjahr	7'837'983	65'408	307'706	8'211'097
Vorjahr	7'383'447	68'696	172'046	7'624'190

Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)

Berichtsjahr	7'826'908	65'408	306'182	8'198'497
Vorjahr	7'372'665	68'696	170'476	7'611'837

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	1'485	537	1'974	3'997
Unwiderrufliche Zusagen	102'709	-	42'239	144'948
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	16'561	16'561
Verpflichtungskredite	-	-	-	-

Total Ausserbilanz

Berichtsjahr	104'195	537	60'774	165'506
Vorjahr	112'458	515	59'487	172'460

Gefährdete Forderungen

	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Berichtsjahr	19'417	12'406	7'011	6'794
Vorjahr	12'768	5'598	7'170	7'030

in tausend CHF

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Berichtsjahr Vorjahr

Aktiven

Handelsgeschäfte

Edelmetalle und Rohstoffe	5	26
weitere Handelsaktiven	43	2
Total Aktiven	48	27

Verpflichtungen

Handelsgeschäfte

weitere Handelsspassiven	2	13
Total Verpflichtungen	2	13

in tausend CHF

3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	11'085	14'365	1'049'260
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	11'085	14'365	1'049'260
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	495	118	64'869	-	-	-
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total	495	118	64'869	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Berichtsjahr	495	118	64'869	11'085	14'365	1'049'260
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	495	118	-	11'085	14'365	-
Vorjahr	168	1'575	76'822	39'465	28'570	1'018'460
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	168	1'575	-	39'465	28'570	-
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge						
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Berichtsjahr	495			3'398		
Vorjahr	11'063			1'575		
Aufgliederung nach Gegenparteien						
	Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	-		472		23	

in tausend CHF

4. Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert Berichtsjahr	Buchwert Vorjahr	Fair Value Berichtsjahr	Fair Value Vorjahr
Schuldtitel	139'690	123'053	143'512	123'594
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	139'690	123'053	143'512	123'594
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
davon qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	139'690	123'053	143'512	123'594
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	139'690	123'053	143'512	123'594

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	Kein Rating
Schuldtitel: Buchwerte	119'707	-	-	-	-	19'983

Die Bank stützt sich auf Ratings von Ratingagenturen, die von der FINMA anerkannt sind.

in tausend CHF

5. Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wert- anpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Nicht nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen							
ohne Kurswert	22'887	-	22'887	3'942	-	-	26'828
Total Beteiligungen	22'887	-	22'887	3'942	-	-	26'828

6. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital (in 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz
Parking AG, Solothurn	Parkhaus	14'850	1.79	1.79	533 Namenaktien
BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU	Mit den Kreditinstituten verbundene Tätigkeit	1'298	7.70	1 Stimme	400 Anteilscheine
Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich ¹	FINMA-anerkannte Gemeinschaftseinrichtungen	1'200'000	2.46	2.46	29'574 Namenaktien

¹ Davon einbezahlt: 44%

in tausend CHF

7. Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliede- rungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	111'004	-79'884	31'120	-	924	-2'619	-1'557	27'868
Andere Liegenschaften	4'520	-3'444	1'077	-	-	-	-75	1'001
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software			-					-
Übrige Sachanlagen	9'653	-4'972	4'681	-	5'659	-300	-6'166	3'875
Objekte im Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Bankgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-
davon andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
davon übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Sachanlagen	125'177	-88'300	36'877	-	6'583	-2'918	-7'798	32'744

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

in tausend CHF

8. Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven Berichtsjahr	Sonstige Aktiven Vorjahr	Sonstige Passiven Berichtsjahr	Sonstige Passiven Vorjahr
Ausgleichskonto	5'125	3'413	-	10'895
Coupons	-	-		
reine Abrechnungskonti	135	181		
Saldo aus dem bankinternen Geschäftsverkehr	-	-		
Waren	-	-		
Indirekte Steuern	373	374		
reine Abrechnungskonti			1'358	2'377
Saldo aus dem bankinternen Geschäftsverkehr			479	385
fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel			-	-
indirekte Steuern			3'996	2'192
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen			134	87
Total	5'632	3'967	5'968	15'936

in tausend CHF

9. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte Berichtsjahr	Effektive Verpflichtung Berichtsjahr	Buchwerte Vorjahr	Effektive Verpflichtung Vorjahr
Flüssige Mittel für Beitragsverpflichtung esisuisse	21'119	21'119	20'839	20'839
Forderungen gegenüber Banken	3'621	3'039	1'006	733
Finanzanlagen für REPO SNB	5'002	-	2'499	-
Finanzanlagen bei Banken und Clearinghäusern	2'522	-	2'529	-
Abgetretene Forderungen von Krediten gemäss COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung	5'074	-	7'862	-
Verpfändete Schuldbriefe (Forderungsbetrag) bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	3'473'276	2'975'508	3'270'821	2'748'492

in tausend CHF

10. Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	7'107	10'322
Anlehensobligationen	–	–
Kassenobligationen	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–
Total	7'107	10'322

in tausend CHF

11. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven für Vorsorgeeinrichtungen.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über- / Unter- deckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	–	–	–	–	6'489	6'489	8'419

Laut den ungeprüften bzw. geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank AG beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Pensionskasse der Baloise Bank	105.5% ²	104.2% ¹

Weil die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank AG die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16.

¹ geprüft und testiert

² Ein Testat der Revisionsstelle der Pensionskasse liegt im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2024 noch nicht vor.

in tausend CHF

12. Darstellung der ausstehenden Darlehen der Pfandbriefbank

Emittent		Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	0.80%	2025 – 2048	2'755'100

Fälligkeiten der ausstehenden Darlehen der Pfandbriefbank

Emittent	innerhalb eines Jahres						Total
		> 1 – ≤ 2 Jahre	> 2 – ≤ 3 Jahre	> 3 – ≤ 4 Jahre	> 4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	165'600	195'500	198'700	253'900	214'600	1'726'800	2'755'100

in tausend CHF

13. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	2'000	-	-	-	-	-	2'000
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'034	-	17	-	-	-78	973
Davon Rückstellungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2	-	17	-	-	-	19
Davon Rückstellungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen	1'032	-	-	-	-	-78	954
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	321	-	-	-	-	-	321
Rückstellungen für Restrukturierungen	1'686	-340	-	-	1'708	-1'036	2'018
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	5'041	-340	17	-	1'708	-1'114	5'311
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	-	-	-	-	-	4'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	12'353	-11	-17	493	3'256	-3'475	12'599
Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	7'030	-11	-17	493	2'775	-3'475	6'794
Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen	5'323	-	-	-	482	-	5'805

in tausend CHF

14. Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	Gesamt- nominalwert Berichtsjahr	Stückzahl Berichtsjahr	dividendenbe- rechtigtes Kapital Berichtsjahr	Gesamt- nominalwert Vorjahr	Stückzahl Vorjahr	dividenden- berechtigtes Kapital Vorjahr
Aktienkapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
davon liberiert	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Gesellschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000

15. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Die Baloise Bank AG ist 100% Tochter der Baloise Holding AG. Es gibt keine Beteiligungen oder Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden an der Baloise Bank AG.

Den Mitarbeitenden stehen mit dem Mitarbeiteraktienbezug der Stiftung für Mitarbeiter-Beteiligung der «Basler» sowie dem Aktienbezugsplan der Baloise Holding AG Möglichkeiten offen an der Baloise Holding AG zu partizipieren. Der Aktienbeteiligungsplan der Baloise Holding AG wurde per 31.12.2023 eingestellt. Die letzten Tranchen aus diesem Plan laufen per 28.02.2026 aus.

Die Geschäftsleitung hat darüber hinaus Aktienbezugsrechte der Baloise Holding AG (Performance Share Units). Der Personalaufwand wurde im Geschäftsjahr insgesamt mit CHF 0.32 Mio. (Vorjahr: CHF 0.28 Mio.) belastet.

Weiterführende Informationen zu Mitarbeiterbeteiligungen können dem Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht der Baloise Holding AG entnommen werden.

in tausend CHF

16. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen Berichtsjahr	Forderungen Vorjahr	Verpflichtungen Berichtsjahr	Verpflichtungen Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte ¹	-	-	91'256	91'256
Verbundene Gesellschaften ²	0	0	32'333	1'732
Organgeschäfte ³	5'190	4'940	8'703	7'665

¹ Forderungen /Verpflichtungen gegenüber Baloise Holding AG

² Forderungen /Verpflichtungen gegenüber Baloise Versicherung AG, Baloise Leben AG, Baloise Fund Invest (Lux), Baloise Asset Management, Baloise Life (Liechtenstein) AG, Stiftung für Mitarbeiter-Beteiligung der «Basler» sowie Drei Linden Immobilien AG

³ Als Organgeschäfte im Sinne der Rechnungslegung gelten auf Einzelinstitutebene alle Forderungen und Verpflichtungen der Bank gegenüber Organen der Bank sowie gegenüber Organen der Muttergesellschaft und ihnen nahestehende Personen.

Gegenüber Konzerngesellschaften, qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen bestehen Abwicklungskonti für den Zahlungsverkehr. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche bei der Baloise angestellt sind, und für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden der Baloise Bank AG. Bei den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich um Kredite und Hypotheken bzw. Kundeneinlagen.

in tausend CHF

17. Angabe der wesentlichen Beteiligten

		Nominal Berichtsjahr	Anteil in % Berichtsjahr	Nominal Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten					
mit Stimmrecht	Baloise Holding AG	50'000	100	50'000	100

in tausend CHF

18. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	883'883	21'119	-	-	-	-	-	905'002
Forderungen gegenüber Banken	15'406	-	1'515	362	-	-	-	17'283
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	288	47'768	26'299	27'649	149'253	128'438	-	379'695
Hypothekarforderungen	1'592	101'732	372'022	1'042'412	4'226'528	2'074'517	-	7'818'803
Handelsgeschäft	48	-	-	-	-	-	-	48
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	495	-	-	-	-	-	-	495
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	9'000	9'977	75'837	44'876	-	139'690
Total Berichtsjahr	901'712	170'619	408'836	1'080'400	4'451'618	2'247'831	-	9'261'016
Total Vorjahr	905'000	176'735	330'726	795'680	4'231'814	2'219'625	-	8'659'580
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	2'367	-	92'000	6'000	5'000	-	-	105'367
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'139'141	2'645'827	718'104	151'106	216'038	569'017	-	5'439'233
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	2	-	-	-	-	-	-	2
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3'398	-	-	-	-	-	-	3'398
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	-	-	29'679	107'441	324'889	25'268	-	487'277
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	37'500	128'100	862'700	1'726'800	-	2'755'100
Total Berichtsjahr	1'144'909	2'645'827	877'283	392'647	1'408'627	2'321'085	-	8'790'378
Total Vorjahr	1'073'072	2'691'153	490'189	459'040	1'160'923	2'336'753	-	8'211'129

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

in tausend CHF

1. Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	2'027	2'386
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'969	2'544
Total Eventualverpflichtungen	3'997	4'930

in tausend CHF

2. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	13'573	17'620
Total Treuhandgeschäfte	13'573	17'620

Informationen zur Erfolgsrechnung

in tausend CHF

1. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der

Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	0	1
Negativzinsen auf Passivgeschäft (Reduktion des Zinsaufwands)	0	17

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in tausend CHF

2. Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	39'679	39'417
Davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	3'489	3'319
Sozialleistungen	10'176	12'061
Übriger Personalaufwand	940	948
Total Personalaufwand	50'796	52'426

in tausend CHF

3. Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	3'245	3'341
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	13'364	14'247
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	36	32
Honorare der Prüfgesellschaft	427	331
Davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	427	331
Davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	13'808	11'072
Total Sachaufwand	30'880	29'023

4. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Erfolgsrechnung 2024 enthält ausserordentliche Erträge von rund CHF 931'000 aus dem Verkauf von Bankliegenschaften.

in tausend CHF

5. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	Berichtsjahr	Vorjahr
Laufender Steueraufwand	5'938	5'840
Latenter Ertragssteueraufwand	–	–
Total Steueraufwand	5'938	5'840
Durchschnittlich gewichteter Steuersatz	17.79%	18.74%



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
Baloise Bank AG, Solothurn

Basel, 27. Februar 2025

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Baloise Bank AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seite 4 bis 25) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstiger Sachverhalt

Die Gesellschaft hat für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr eine statutarische Jahresrechnung aufgestellt, zu der wir am 27. Februar 2025 einen an die Generalversammlung der Gesellschaft gerichteten Bericht der Revisionsstelle abgegeben haben.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Finanzbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:

<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ernst & Young AG



Sandor Frei
(Qualified Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Joya Bieri
(Qualified Signature)

Zugelassene Revisionsexpertin

Offenlegung Eigenmittel, Leverage Ratio, Liquidität und Zinsrisiken

Eigenmittel, Leverage Ratio, Liquidität

Qualitative Informationen

Die Baloise Bank AG wendet die Eigenmittelvorschriften (Basel III) an. Die Offenlegung der erforderlichen Informationen erfolgt in diesem Kapitel (qualitative Informationen) und im Anhang in den entsprechenden Tabellen (quantitative Angaben).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der Baloise Bank AG unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die Baloise Bank AG hat sich für folgende Ansätze entschieden:

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| • Kreditrisiken | Internationaler Standardansatz |
| • Marktrisiken, Beteiligungstitel | De-Minimis-Ansatz |
| • übrige Marktrisiken | Standardansatz |
| • Operationelle Risiken | Basisindikatoransatz |

Gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» sind wesentliche Beteiligungen anzugeben, die weder vollkonsolidiert noch quotenkonsolidiert werden. Mit einer Beteiligung an der Schweizerischen Pfandbriefbank im Betrag von CHF 26.5 Mio. sichert sich die Baloise Bank AG den Zugang zum schweizerischen Pfandbriefmarkt. Weil die Beteiligung keinen Schwellenwert gem. ERV Art. 32 ff überschreitet, wird sie im Rahmen der Kreditrisiken aus Beteiligungstiteln zusammen mit anderen Beteiligungen gemäss ERV Art. 63 risikogewichtet.

Zu den anrechenbaren Eigenmitteln gehören das Kernkapital (Tier 1), bestehend aus dem Aktienkapital, den Reserven und einem nachrangigen Darlehen der Baloise Holding AG im Betrag von CHF 40 Mio., sowie das ergänzende Kapital (Tier 2), bestehend aus einem weiteren nachrangigen Darlehen der Baloise Holding AG im Betrag von CHF 50 Mio. und Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken über CHF 6.76 Mio.

Verwendete Ratings (ERV Art. 64)

Für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel bzw. zur Gewichtung der einzelnen Positionen werden in den folgenden Positionsklassen die externen Ratings von Ratingagenturen, die von der FINMA anerkannt sind, verwendet:

- Zentralregierungen und Zentralbanken
- Institutionen
- Banken
- Unternehmen

Falls keine externen Ratings vorhanden sind, wird die in der ERV vorgegebene Risikogewichtung für «Positionen ohne Rating» verwendet. Aufgrund der Kreditportfoliostruktur ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der Kredite an Unternehmen oder Institutionen gewährt wurde, die kein offizielles Rating besitzen.

Betreffend Zinsrisiken im Bankenbuch sowie den operationellen Risiken verweisen wir auf die Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement.

in tausend CHF

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

Berichtsjahr

Vorjahr

Anrechenbare Eigenmittel

Hartes Kernkapital (CET1)	462'041	440'968
Kernkapital (T1)	502'041	480'968
Gesamtkapital Total	568'800	547'323

Risikogewichtet Positionen (RWA)

RWA	3'680'868	3'497'567
Mindesteigenmittel	294'469	279'805

Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)

CET1-Quote	12.55%	12.61%
Kernkapitalquote	13.64%	13.75%
Gesamtkapitalquote	15.45%	15.65%

CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)

Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards	2.50%	2.50%
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.00%	0.00%
Zusätzliche Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.00%	0.00%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.50%	2.50%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	7.45%	7.65%

Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in% der RWA)

Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3.20%	3.20%
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1.83%	1.78%
CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.23%	9.18%
T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach art 44 und 44a ERV	10.83%	10.78%
Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art 44. und 44a ERV	13.03%	12.98%

Basel III Leverage Ratio

Gesamtengagement	9'481'590	8'882'817
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	5.29%	5.41%

Liquiditätsquote (LCR)

Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	864'287	993'469
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	574'305	471'507
Liquiditätsquote, LCR	150.49%	210.70%

Finanzierungsquote (NSFR)

Verfügbare stabile Refinanzierung	8'303'706	7'988'123
Erforderliche stabile Refinanzierung	6'423'964	6'079'839
Finanzierungsquote (NSFR)	129.26%	131.39%

in tausend CHF

Erforderliche Eigenmittel	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditrisiko	273'438 ¹	259'373 ¹
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	– ²	– ²
Nicht gegenparteibezogene Risiken	2'620 ¹	2'950 ¹
Marktrisiko	44 ²	64 ²
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	–	–
davon auf Beteiligungstitel	–	–
davon auf Devisen und Edelmetalle	16	25
davon auf Rohstoffe	28	39
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	18'368	17'418
Pauschalwertberichtigungen	–	–
Erforderliche Eigenmittel	294'469	279'805

¹ nach internationalem Standardansatz² nach De-Minimis-Ansatz

in tausend CHF

Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

	unbesicherte Positionen	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	455'935	7'892'316	25'307
Ausserbilanzgeschäfte	1'974	104'732	19
Total Berichtsperiode	457'909	7'997'047	25'326
Davon ausgefallen	4'017	15'400	181

in tausend CHF

Kreditqualität der Aktiven

	Bruttobuchwerte von ausgefallenen Positionen	Bruttobuchwerte von nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	19'417	8'208'963	12'599	8'215'781
Schuldtitel	–	139'690	–	139'690
Ausserbilanzpositionen	–	106'706	–	106'706
Total	19'417	8'455'359	12'599	8'462'177

in tausend CHF

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

	risikogewichtete Positionen		Mindesteigenmittel
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Kreditrisiko	3'450'722	3'279'045	276'058
Marktrisiko	549	801	44
Operationelles Risiko	229'597	217'720	18'368
Total	3'680'868	3'497'566	294'469

in tausend CHF

Darstellung der Leverage Ratio

Gesamtengagement für die Leverage Ratio	9'481'590
Kernkapital (Tier1)	502'041
Basel III leverage ratio	5.29%

in tausend CHF

Quantitative Angaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)

	Monats- durchschnitte 4. Quartal 2024	Monats- durchschnitte 3. Quartal 2024	Monats- durchschnitte 2. Quartal 2024	Monats- durchschnitte 1. Quartal 2024	Monats- durchschnitte 4. Quartal 2023
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	864'287	824'055	898'296	977'776	993'469
Total des Nettomittelabflusses	574'305	530'634	516'662	518'632	471'507
Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in%)	150.49%	155.30%	173.87%	188.53%	210.70%

Zinsrisiken

Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a) IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Auf der Basis der vom Verwaltungsrat genehmigten Grundsätze und Vorgaben im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement bei der Baloise Bank und der Corporate Governance für das Gesamtinstitut hat die Geschäftsleitung eine Weisung zu Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB) erlassen.

Diese Weisung bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM). Damit soll der proaktive Umgang mit Risiken als fester Bestandteil der Unternehmensstrategie gewährleistet und eine nachhaltig ertragsorientierte Geschäftspolitik unterstützt werden.

Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b) Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität

und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat eine Handlungslimite sowie eine vorgelagerte Warnlimite für das Zinsrisiko fest.

Die Handlungslimite limitiert die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich nach den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ausrichtet. Ergänzend werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz intern limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet. Die für das interne Messsystem verwendeten Laufzeitenbänder entsprechen mehrheitlich den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Mögliche Minderungen im Zinsensaldo (Ertragsperspektive) werden einerseits gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gemessen. Andererseits werden mit dynamischen Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Die möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen im Businessplan und in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich geht die Bank von einer positiven Fristentransformation aus, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank, die Einhaltung der Limiten und die Optimierung der Ertragskraft ist das ALCO (Asset und Liability-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch die Marktbereiche sowie wichtige interne Bereiche vertreten. Anhand der vom ALM-Team erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition

des Zinsrisikos (unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Limiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristenkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung
 - durch Begrenzung des Laufzeitspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
 - von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitspektrum
2. Verminderung
 - durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
 - durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht unverzüglich, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles
 - durch Einschränkung von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge
3. Transfer und Absicherung
 - durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

c) Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrößen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet mindestens monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrößen sind identisch mit den internen Messgrößen.

d) Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

e) Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In Δ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt wird das Kernkapital (T1-Kapital).

f) Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

g) Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Die Baloise Bank betreibt das aktive Bilanzgeschäft hauptsächlich in Schweizer Franken. Dabei sollen die Möglichkeiten aus Zinsrisiken aufgrund der Einschätzung des Zinsmarktes im Rahmen der vorgegebenen Limiten wahrgenommen werden.

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔE_{VE})

- 1 Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
- 2 Das Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder.

Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.

Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.

- 3 Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

Änderungen der geplanten Erträge ($\Delta \Pi$)

- 4 Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts ($\Delta \Pi$) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:
 - Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit institutseigener Zinsprognose unterstellt.

- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum (identische $\emptyset$ -Zinsbindungsfrist) ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Bei variabel verzinslichen Positionen werden die Zinssätze nach 9 Monaten um 0,375% erhöht (Parallelverschiebung nach oben) bzw. reduziert (Parallelverschiebung nach unten).
- Bei festverzinslichen Ausleihungen wird ein Floor bei 0,0% angenommen.

Variable Positionen

- 5 Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird, wobei negative Margen vermieden werden sollen.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt. Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktzinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
- Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produktverzinsung.
- Künftige Marktzinsszenarien enthalten z.B. den Rückgang in das Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.
- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

Positionen mit Rückzahlungsoptionen

- 6 Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

In Modul-Hypotheken enthaltene Bausteine wie höhere direkte Amortisationen werden nur gegen Entschädigung angeboten.

Diese Aspekte werden folglich nicht modelliert.

Termineinlagen

- 7 Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

Automatische Zinsoptionen

- 8 Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

Derivative Positionen

- 9 Derivative Finanzinstrumente können sowohl zur Bilanzabsicherung wie auch in einem ergänzenden Rahmen als strategische Positionen eingesetzt werden.

Zur Bilanzabsicherung eingesetzte derivative Finanzinstrumente müssen die Kriterien einer hohen Effektivität während der ganzen Laufzeit erfüllen. Eine Absicherung ist dann wirksam, wenn sowohl beim Abschluss wie auch während der gesamten Laufzeit erwartet werden kann, dass sich die Wertänderungen des Grundgeschäfts und des Absicherungsinstruments weitgehend kompensieren. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsinstrumente die Auswirkung der abgesicherten Positionen, wird der überschreitende Teil des derivativen Instruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt. Es werden nur Zins-Futures, Forward Rate Agreements (FRA) und Interest Rate Swaps (IRS) eingesetzt.

Für die Absicherung von fixen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Mittels strategischen Positionen kann die Bank variabel verzinsliche Bilanzpositionen (wie Spargelder, variable Hypotheken) – welche unter IFRS 9 nicht als Cashflow Hedge qualifizieren – absichern.

Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate (siehe Tabelle 3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente [Aktiven und Passiven]).

Sonstige Annahmen

- 10 Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

1. Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums		
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-			
Forderungen gegenüber Kunden	391.111	391.111	3.65	3.65			
Geldmarkthypotheken	448.486	448.486	0.00	0.00			
Festhypotheken	7'174.906	7'174.906	3.64	3.64			
Finanzanlagen	139.690	125.997	4.02	4.29			
Übrige Forderungen	-	-	-	-			
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	1'049.260	1'049.260	2.55	2.55			
Verpflichtungen gegenüber Banken	103.000	103.000	0.24	0.24			
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	750.129	750.129	0.37	0.37			
Kassenobligationen	487.277	487.277	1.94	1.94			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'755.100	2'755.100	5.95	5.95			
Übrige Verpflichtungen	90.000	90.000	2.67	2.67			
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	1'049.260	1'049.260	2.76	2.76			
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	17.283	8.613	0.08	0.08	0.08	0.08	
Forderungen gegenüber Kunden	48.060	48.045	0.90	0.90	10.00	10.00	
Variable Hypothekarforderungen	135.933	135.933	0.79	0.79	10.00	10.00	
Übrige Forderungen auf Sicht	-	-	-	-	10.00	10.00	
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1'133.309	1'070.068	1.66	1.66	10.00	10.00	
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	2.370	2.039	0.08	0.08	10.00	10.00	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	3'465.795	3'456.734	2.05	2.05	10.00	10.00	
Total	19'240.969	19'145.958	3.16	3.17	9.96	9.98	

¹ Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

2. Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.24	31.12.23	31.12.24	31.12.23
Parallelverschiebung nach oben	-48.722	-21.134	+0.735	+7.469
Parallelverschiebung nach unten	+49.805	+17.073	-4.709	-11.852
Steeper-Schock ¹	+7.338	+20.452		
Flattener-Schock ²	-16.193	-24.248		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-29.526	-26.008		
Sinken kurzfristiger Zinsen	+30.476	+26.900		
Maximum	-48.722	-26.008	-4.709	-11.852
Periode	31.12.24			31.12.23
Kernkapital (Tier 1)	502.041			480.968

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Die publizierten Werte entsprechen den für das Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Die gemäss Gewinnverteilung beantragte Thesaurierung aus dem Jahresgewinn ist im Kernkapital (Tier 1) berücksichtigt.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven.

In ΔNII wird bei festverzinslichen Aktiven ein Floor bei 0,0% berücksichtigt. Bei variabel verzinslichen Positionen werden die Zinssätze nach 9 Monaten um 0,375% erhöht (Parallelverschiebung nach oben) bzw. reduziert (Parallelverschiebung nach unten).

Corporate Governance

Transparente Unternehmensführung

1. Unternehmensstruktur und Aktionariat

Unternehmensstruktur

Die Baloise Bank AG mit Sitz in Solothurn ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Baloise Holding AG mit reduzierter Publikationspflicht. Hinweise zur Personal- und Lohnpolitik am Standort Schweiz und zu weiteren Corporate Governance Themen sind im Geschäftsbericht der Baloise Group zu finden. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Die operative Unternehmensstruktur entnehmen Sie dem Jahresbericht.

Aktionariat

Die Namenaktien der Baloise Bank AG sind nicht an einer Börse kotiert. Per 31. Dezember 2024 waren 100% der Aktien im Besitz der Baloise Holding AG. Die Baloise ist als Holding in Form einer Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Basel organisiert und an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert.

2. Kapitalstruktur der Baloise Bank AG

in tausend CHF,
per 31.12.2024

Aktienkapital	50'000
Gewinnreserve	396'968
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000
Jahresgewinn	33'373
Total Eigenkapital vor Gewinnverwendung	484'341

Gewinnverwendung 2024

Der Generalversammlung wird beantragt, den Jahresgewinn wie folgt zu verwenden: Aus dem Jahresgewinn 2024 werden CHF 12.0 Mio. Dividende ausgeschüttet. CHF 21.1 Mio. werden den Gewinnreserven zugewiesen. Zur Unterstützung regionaler Projekte werden CHF 300'000 vergeben.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Per 31. Dezember 2024 hatte die Baloise Bank AG kein genehmigtes und kein bedingtes Kapital ausstehend.

Nachrangiges Darlehen

Es besteht seit 20. Dezember 2021 ein unbefristetes nachrangiges Tier-1-Darlehen von der Baloise Holding AG über CHF 40.0 Mio. Ein zweites nachrangiges Darlehen besteht seit 22. September 2022 in Form eines Tier-2-Darlehens von der Baloise Holding AG über CHF 50.0 Mio. mit einer Laufzeit bis 21. September 2030.

Ausstehende Anleihen

Es sind keine öffentlichen Anleihen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat bestand per Ende 2024 aus sechs Mitgliedern. Diese sind für eine dreijährige Amtszeit (2021 – 2024) gewählt. Durch Altersbeschränkung endet das Verwaltungsratsmandat spätestens an der Generalversammlung, die der Vollendung des 70. Altersjahres des Mitglieds folgt. Das Durchschnittsalter liegt zurzeit bei 43 Jahren.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat die folgenden Mitglieder an:

- Clemens Markstein, Präsident
- Dr. Mathias Henny, Vizepräsident
- Gaby Lurie
- Thomas Amstutz
- Patricia Biemann
- Dr. Urs Rickenbacher

Folgende Mitglieder des Verwaltungsrates haben eine exekutive Funktion in der Baloise Group: Clemens Markstein, Dr. Matthias Henny und Gaby Lurie. Die Verwaltungsratsmitglieder Thomas Amstutz, Patricia Biemann und Dr. Urs Rickenbacher sind innerhalb der Baloise Group nicht exekutiv tätig und sind unabhängig.

Clemens Markstein (1971, DE)

Beruflicher Werdegang: Clemens Markstein studierte an der Universität Karlsruhe Wirtschaftsingenieurwesen und bildete sich im Rahmen eines Management-Programms an der Wharton Business School und an der Universität St. Gallen in den Bereichen Strategie, Marketing und Finanzen weiter. Zudem absolvierte er ein Advanced-Management-Programm an der INSEAD Business School. Clemens Markstein begann seine berufliche Laufbahn als Berater bei der Boston Consulting Group in Stuttgart. In der Folge arbeitete er in unterschiedlichen Funktionen bei der Allianz in Deutschland und in der Schweiz, bevor er zu Baloise wechselte. 2009 stiess er als Leiter Produktmanagement Unternehmenskunden zur Geschäftsleitung des Konzernbereichs Schweiz. Ab 2017 war er Leiter Operations & IT. Seit dem 1. Juli 2023 ist Clemens Markstein Mitglied der Konzernleitung und CEO des Konzernbereichs Schweiz.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Er ist seit September 2023 Verwaltungsratspräsident der Baloise Bank AG. Seit Juni 2023 ist Clemens Markstein zudem Vorstandsmitglied des Vereins Basler Versicherungsgesellschaften und der Fördergesellschaft des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen. Clemens Markstein fungiert seit Ende Juni 2024 als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV.

Matthias Henny (1971, CH, Dr. phil.)

Beruflicher Werdegang: Matthias Henny studierte und promovierte in Physik an der Universität Basel. Von 1998 bis 2003 war er bei McKinsey & Company tätig, ehe er zur damaligen Winterthur Gruppe wechselte, wo er bis 2007 im Bereich Asset Management das Financial Engineering leitete. Sodann gehörte er als Leiter Asset Management (bis 2010) und als Leiter Finanzen der Geschäftsleitung der AXA Winterthur an. 2012 kam Dr. Matthias Henny zur Baloise Gruppe. Seit 2017 ist Dr. Matthias Henny Mitglied der Konzernleitung.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Er leitet den Konzernbereich Asset Management mit den Einheiten Investment Strategy, Business Development, Portfolio Management, Finance & Operations, Real Estate und Corporate Services. 2024 wurde er zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrats der Baloise Bank AG.

Gaby Lurie (1971, CH)

Beruflicher Werdegang: Gaby Lurie verfügt über ein Studium in Betriebsökonomie mit einer Weiterbildung als Wirtschaftsprüferin. Vor ihrer Zeit bei der Baloise arbeitete Sie als Wirtschaftsprüferin bei Ernst & Young und einer weiteren Treuhandfirma. Von 2006 – 2014 arbeitete sie im Baloise Group Accounting in den Bereichen Rechnungswesen, Mergers & Acquisition, Reporting, Beteiligungsmanagement, Steuern, IFRS. Von 2014 bis 2019 arbeitete sie als «IT Financial Manager» in der Baloise

Group IT, wo sie die Verantwortung für wichtige Projekte im Finanz- und IT-Bereich wahrnahm.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Frau Gaby Lurie arbeitet seit 2019 als «Head Regulatory Affairs» bei der Baloise Group, wo sie für die Konglomeratsaufsicht, die Schnittstelle zwischen FINMA und Baloise und für alle aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Themen der Baloise Gruppe verantwortlich ist. Zudem ist Frau Gaby Lurie seit 2021 Aufsichtsrätin der Baloise Deutschland. 2022 wurde sie zum Mitglied des Verwaltungsrates der Baloise Bank AG gewählt. Seit Anfang 2024 hat Sie zusätzlich die Nachhaltigkeitsabteilung übernommen und ist verantwortlich für die strategischen, gesetzlichen und regulatorischen Themen in diesem Bereich für die Baloise Gruppe.

Thomas Amstutz (1962, CH)

Beruflicher Werdegang: Thomas Amstutz absolvierte nach seiner Banklehre bei der Credit Suisse ein Studium in Business Administration. Er nahm zwischen 1978 und 2004 verschiedene Führungspositionen bei der Credit Suisse Group wahr. 1991 bis 1996 war er im Department Sales und Trading der Credit Suisse in Zürich in diversen leitenden Funktionen tätig. 1997 bis 1998 war er als Vorstandsmitglied der CSFB Frankfurt verantwortlich für das Department Sales und Trading. 1999 wurde Thomas Amstutz zum Geschäftsleitungsmitglied der Credit Suisse Private Banking, Zürich, ernannt. Von August 2002 bis Dezember 2004 war er Mitglied der Geschäftsleitung bei Credit Suisse Financial Services und als Leiter des Bereichs Investment Management tätig.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Er gründete Anfang 2005 die Absolute Investment Services AG, heutige JAAM AG, bei der er alleiniger Inhaber und Geschäftsführer ist. Im Weiteren ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Alpine Select AG, Zug, Castle Private Equity AG, Pfäffikon, sowie einiger weiterer Schweizer Privatunternehmen. Er wurde im März 2013 zum Mitglied des Verwaltungsrates gewählt.

Patricia Biemann (1970, CH)

Beruflicher Werdegang: Patricia Biemann absolvierte ein Studium in Finanzmanagement an der Universität Fribourg, Schweiz, und schloss dieses mit einem Master in Business Administration ab. Zudem erlangte sie 1999 die Qualifikationen als eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin sowie als Chartered Accountant (CPA) im Jahr 2000 in den USA. Von 1995 – 2020 war sie bei verschiedenen Revisionsgesellschaften tätig. Im Jahr 2008 wurde sie zur Partnerin befördert. Als Audit- und Advisory-Partnerin betreute sie börsennotierte sowie privatgehaltene, internationale und nationale Finanzdienstleistungsunternehmen. Sie leitete als verantwortliche Partnerin sowohl globale Audit-Mandate als auch internationale, bereichsübergreifende, mehrjährige Beratungsprojekte. Ihre Expertise umfasst die Bereiche Governance, Risikomanagement, M&A und Kapitalmarkttransaktionen.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2022 ist sie Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Audit- sowie Mitglied des Risk-Committee der UBP SA, Genf. Sie wurde 2023 zum Mitglied des Verwaltungsrates der Baloise Bank AG gewählt.

Urs Rickenbacher (1957, CH, Dr. oec. HSG)

Beruflicher Werdegang: Urs Rickenbacher studierte Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften an der Universität St. Gallen mit Promotion zum Dr. oec. 1984 bis 1990 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Berater am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen und war Lehrbeauftragter an der kaufmännischen Berufsschule und der Universität St. Gallen. 1990 bis 1995 war er bei Kuoni Reisen AG tätig, zuletzt als Mitglied der Konzernleitung. 1995 bis 1997 war er Mitglied der Geschäftsleitung bei Jelmoli AG, Zürich. 1997 bis 2002 amtierte er als Geschäftsführer von USM/Deutschland und als COO der USM-Gruppe.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2003 ist er Partner, Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der Lantal-Gruppe in Langenthal. Er wurde 2009 zum Mitglied des Verwaltungsrates der Baloise Bank AG gewählt.

Ehrenpräsident des Verwaltungsrates

Dr. Rolf Schäuble, Lenzburg

Ab Zugehörigkeit der Baloise Bank AG zur Baloise Group im Jahre 2000 war Dr. Rolf Schäuble bis 2009 Präsident des Verwaltungsrates. Er hat in dieser Zeit grosse Verdienste erworben, wofür ihm 2011 der Titel des Ehrenpräsidenten der Baloise Bank AG verliehen wurde. Dr. Rolf Schäuble ist seit 2011 auch Ehrenpräsident der Baloise Holding AG, für die er während 17 Amtsjahren als Präsident des Verwaltungsrates und zeitweise gleichzeitig als Vorsitzender der Konzernleitung für die Baloise Group tätig war.

Sekretär des Verwaltungsrates

Stefan Thomann

Baloise Holding AG, Aeschengraben 21,
CH-4002 Basel

Interne Organisation

Verwaltungsrat

Unter Vorbehalt der Entscheidkompetenz der Aktionärin an der Generalversammlung ist der Verwaltungsrat das oberste Entscheidgremium der Gesellschaft. Entscheide werden grundsätzlich vom Verwaltungsrat getroffen, es sei denn, Kompetenzen werden aufgrund des Organisations- und Geschäftsreglements delegiert. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrates sind gemäss Art. 716a OR sowie Art. 21 und 22 der Statuten die Oberleitung sowie die Oberaufsicht und die Finanzaufsicht der Gesellschaft und die Festlegung der Organisation. Der Verwaltungsrat versammelt sich gemäss Organisationsreglement mindestens viermal jährlich sowie ferner auf Einberufung des Präsidenten, falls dieser, ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates oder die Geschäftsleitung unter Angabe des Zwecks die Einberufung wünschen. 2024 tagte der Gesamtverwaltungsrat fünf Mal. Die Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen erreichte im Berichtsjahr 97%.

Prüfungsausschuss

Drei Mitglieder des Verwaltungsrates bilden den Prüfungsausschuss. Dem Prüfungsausschuss gehören an: Gaby Lurie als Präsidentin, Thomas Amstutz als Vizepräsident und Patricia Biemann als Mitglied. Der Prüfungsausschuss tagt jeweils kurz vor der Sitzung des Gesamtverwaltungsrates. Er unterstützt den Verwaltungsrat in seinen nicht delegierbaren Aufgaben betreffend Oberaufsicht und Finanzkontrolle sowie betreffend Risikomanagement, indem er sich ein eigenes Urteil bildet über die Organisation und das Funktionieren des internen Kontrollsystems (IKS) sowie über die Jahresrechnung. Zur Umsetzung der konzernstrategischen Beschlüsse sowie zu deren Überwachung und Kontrolle hat der Konzern entschieden, dass mindestens ein Vertreter des Konzerns im Prüfungsausschuss Einsitz nimmt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über sehr gute Kenntnisse und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und sind mit der Tätigkeit der internen und der externen Prüfer vertraut. Der Prüfungsausschuss hat die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2024 sowohl mit dem Management als auch mit der Prüfungsgesellschaft besprochen.

Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist Gegenstand interner Weisungen und Reglemente. Diese werden periodisch überprüft und bei Bedarf den veränderten Bedingungen angepasst.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Interne Revision ist dem Verwaltungsrat unmittelbar unterstellt und nimmt die ihr von diesem übertragenen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben wahr. Sie bildet innerhalb der Bank eine selbstständige Einheit und arbeitet unabhängig von den täglichen Geschäftsprozessen. Sie erfüllt die fachlichen und führungsmässigen Anforderungen des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision (SVIR). Ihre Arbeit basiert auf den Standards for the Professional Practice of Internal Auditing des Institute of Internal Auditors (IIA).

4. Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung gehörten bis zum 30.06.2024 drei Mitglieder an. Ab dem 01.07.2024 setzte sich die Geschäftsleitung aus vier Mitgliedern zusammen. Per 01.01.2025 hat Thomas Schöb die Funktion des CEO übernommen. Es bestehen keine Managementverträge.

Jürg Andreas Ritz (1964, CH, EMBA Universität Zürich, Betriebswirtschaftler HF)

Beruflicher Werdegang: Nach kaufmännischer Grundausbildung studierte er Betriebswirtschaft an der Höheren Fachschule Bern. Er besuchte die Schweizer Kurse für Unternehmensführung (SKU) und erweiterte seine Kenntnisse im Financial Risk Management am IFZ in Zug. 2004 erlangte er den EMBA in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich. 1994 bis 2007 war er bei der PostFinance AG in Bern tätig, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung. 2007 wechselte er als Vorsitzender der Geschäftsleitung zur börsenkotierten Hypothekarbank Lenzburg.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Von 2010 bis zum 31.12.2024 war er Chief Executive Officer (CEO) der Baloise Bank AG und Mitglied der Geschäftsleitung der Baloise Versicherung Schweiz. Seit 2015 ist er zudem Geschäftsführer der Stiftung der Baloise Bank SoBa zur Förderung der solothurnischen Wirtschaft (InnoPrix). Zudem ist er Vorstandsmitglied im Verband Schweizer Regionalbanken.

Urs Pfluger (1971, CH, dipl. Bankfachmann und Executive Master of Banking [EMB])

Beruflicher Werdegang: Nach einer kaufmännischen Grundausbildung war er zwischen 1991 und 1997 in verschiedenen Funktionen bei der Regiobank Solothurn in Solothurn tätig. 1997 erlangte er den Abschluss zum eidgenössisch diplomierten Bankfachmann, 2003 den Abschluss Executive Master of Banking (EMB) am Institut für Finanzdienstleistungen der HSW in Zug.

Ab 1997 war er bei der Bank in Reinach tätig. Nach deren Fusion hatte er in der IRB Interregio Bank verschiedene Funktionen inne, zuletzt als Geschäftsleitungsmitglied. Nach der Vollfusion mit der Valiant Bank im Jahr 2005 leitete er die Verkaufsregion Aarau-Suhrental.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 2007 ist er als Chief Market Officer (CMO) Mitglied der Geschäftsleitung. Er hat ein Verwaltungsratsmandat bei der Parking AG Solothurn.

Marcel Müller (1962, CH, EMBA HSG)

Beruflicher Werdegang: Nach einer kaufmännischen Grundausbildung war er zwischen 1981 und 1994 in verschiedenen Funktionen beim Schweizerischen Bankverein in Aarau, Basel und New York tätig sowie ein Jahr bei der Credit Commercial de France in Paris. 1995 stiess er zur neu gegründeten Solothurner Bank und war vorerst für den Aufbau des neuen Kreditprozesses und der Restrukturierung der SKB-Altlasten zuständig. 1999 erlangte er den Abschluss Executive MBA HSG in Business Engineering an der Universität St. Gallen, verbunden mit der Absolvierung des Advanced Management Program an der University of California in Berkeley 1998.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 1995 bis zum 30.06.2024 war er als Chief Risk Officer (CRO) Mitglied der Geschäftsleitung.

David Wiesner (1978, CH, Betriebsökonom FH)

Beruflicher Werdegang: Seine Karriere begann er als Kredit- und Firmenkundenberater bei der BLKB. Anschliessend arbeitete er in verschiedenen Finanzfunktionen der Baloise Bank AG, leitete während fünf Jahren den Bereich Finanzen, Compliance und Unternehmungsentwicklung. Danach arbeitete der Baselbieter in der Rolle als CFO/COO auf Geschäftsleitungsebene bei der Entris Holding AG/Entris Banking AG und wechselte dann zur Helvetia Versicherung als Head Mortgage Management. Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 01.07.2024 ist er als Chief Risk Officer (CRO) Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist Stiftungsrat des Seniorenzentrums Gritt in Niederdorf.

Nicolas Samyn (1986, CH, M.A. HSG in Banking and Finance)

Beruflicher Werdegang: Nach seinem Studium in Banking and Finance an der Universität St. Gallen (HSG) arbeitete er im Anlagegeschäft für verschiedene nationale und regionale Banken. Nach dem Trainee-Programm bei Raiffeisen Schweiz hat er das Management Office des Departements «Markt» und später das Investment Advisory geleitet. Dort verantwortete er das schweizweite Advisory im Anlagegeschäft der Raiffeisen. Zwischen 2020 und 2024 war er Leiter Wealth Management bei der Bank Avera. Aktuelle berufliche Tätigkeit: Seit 01.07.2024 ist er als Chief Investment Officer (CIO) für die Baloise Bank AG Mitglied der Geschäftsleitung.

Per 01.01.2025 übernahm Thomas Schöb das Amt als CEO.

Thomas Schöb (1975, CH, dipl. phys. ETH CIIA, MBA)

Beruflicher Werdegang: Nach seinem Studium der Physik (ETH Zürich) stiess Thomas Schöb 2002 zum Risikomanagement (Konzernbereich Finanz) der Baloise Gruppe und wechselte 2005 in den Konzernbereich Asset Management, wo er zuletzt acht Jahre als Leiter Anlagestrategie & Investment Controlling tätig war. Im Anschluss übernahm er 2017 die Leitung des Produktmanagements Kollektivleben im Konzernbereich Schweiz. Seit 2020 war er als Leiter Schaden tätig, ab 2023 verantwortete er als Leiter Kundenleistung zusätzlich die Kundenservicecenter und den Betrieb. Er hält ein Diplom als Certified International Investment Analyst (CIIA) sowie einen Executive MBA der Universitäten Rochester und Bern.

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Per 01.01.2025 hat Thomas Schöb die Funktion als Chief Executive Officer (CEO) der Baloise Bank AG übernommen. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung der Baloise Versicherung Schweiz. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrats der Baloise Asset Management AG, Basel und Vizepräsident des Verwaltungsrats der Baloise Asset Management International AG, Basel. Zudem ist er Verwaltungsrat der Baloise Belgium NV, Berchem und im Rahmen dieses Mandats Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses, sowie Vorsitzender des Anlageausschusses. Zudem ist er Präsident der Finanzkommission der Einwohnergemeinde Staufien AG.

5. Revisionsstelle

Seit 2016 ist Ernst & Young (EY) als Revisionsstelle der Baloise Bank AG tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Der leitende Revisor, Herr Sandor Frei, hat seine Funktion im Jahr 2019 aufgenommen. EY ist seit 2016 Revisionsstelle nahezu sämtlicher Gesellschaften der Baloise Group. Die externe Revisionsstelle nahm an allen vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und erstattete schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprach die wesentlichen Ergebnisse und beantwortete Fragen aus den Prüfungen. Der Prüfungsausschuss diskutiert jährlich das Revisionsprogramm und die Koordination zwischen der internen und der externen Revision. Der Prüfungsausschuss schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor. Der Prüfungsausschuss überprüft jährlich die Honorierung der externen Revision. Weitere Einzelheiten zur Revisionsstelle sind dem Geschäftsbericht der Baloise Holding AG zu entnehmen.

6. Informationspolitik

Die Baloise Bank AG informiert ihre Aktionärin, Mitarbeitende, Kunden und die Öffentlichkeit regelmässig, umfassend und offen. Die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Transparenz und die Kontinuität werden mit der Herausgabe eines umfassenden Geschäftsberichts, aber auch mit der Durchführung von regelmässigen Presseorientierungen unterstrichen. Die Baloise Bank AG orientiert zeitgleich wie die Baloise Holding AG über das Geschäftsjahr und das Halbjahresergebnis.

Baloise Bank AG

Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
bank@baloise.ch

www.baloise.ch